

# Devisentelegramm

19.02.2018

08:11

Kurse zur Markteröffnung								
( nicht handelbar )								
EUR / USD	1,2412	1,2413	EUR / AUD	1,5664	1,5667	EUR / HUF	311,17	311,69
EUR / GBP	0,8848	0,8851	EUR / NZD	1,6775	1,6788	EUR / CNY	7,8721	7,8765
EUR / CHF	1,1523	1,1529	EUR / HKD	9,7088	9,7101	GBP / USD	1,4025	1,4028
EUR / JPY	132,21	132,24	EUR / SGD	1,6276	1,6283	USD / CHF	0,9284	0,9288
EUR / CAD	1,5562	1,5566	EUR / TRY	4,6579	4,6617	USD / JPY	106,52	106,53
EUR / SEK	9,8819	9,8877	EUR / THB	38,8868	38,9148	USD / CAD	1,2538	1,2540
EUR / NOK	9,6440	9,6485	EUR / CZK	25,337	25,351	AUD / USD	0,7923	0,7924
EUR / DKK	7,4471	7,4489	EUR / PLN	4,1562	4,1571	NZD / USD	0,7394	0,7399

\$-Handelsranges:	High	Low	Last	
Frankfurt	1,2547-49	1,2428-30	1,2443-45	Für den Abschluss von Devisengeschäften wählen Sie bitte Telefon 35 79- 74 30
New York	1,2482-84	1,2394-96	1,2404-06	
Tokio	1,2433-35	1,2399-01		

Alle Kurse sind freibleibend. -Quelle: Thomson Reuters Eikon

Guten Morgen!

Der Euro konnte das in der Vorwoche erreichte Drei-Jahres-Hoch nicht halten und hat am Freitag deutlich an Boden verloren. Ausschlaggebend war einerseits die deutlich verbesserte Stimmung der US-Konsumenten im Februar und auch Nachrichten zur Russland-Affäre. Dem Barometer der Universität von Michigan zufolge stieg das Verbrauchervertrauen um 4,2 auf 99,9 Punkte. In der Russland-Affäre hat FBI-Sonderermittler Robert Mueller 13 Russen wegen des Versuchs der Beeinflussung der Präsidentschaftswahlen angeklagt. Die Märkte haben diese vorerst als positive Zeichen aufgenommen. Letzteres könnte den US-Präsidenten noch in arge Bedrängnis bringen, sofern es zu seiner Befragung unter Eid durch Mueller kommt. Wenig Beachtung erfuhren hingegen Meldungen, die Griechenland betreffen. Die Ratingagentur Fitch hat die Bonitätsnote von B- auf B angehoben. Zudem treffen sich heute die Euro-Finanzminister um das letzte Hilfspaket für Griechenland zu verabschieden. Griechenland will nach 8 Jahren Hilfe wieder selbstständig an den internationalen Kapitalmarkt zurückkehren. In dieser Woche legen wir unseren Fokus wieder auf die Konjunkturdaten der Euro-Zone und der USA und im Besonderen auf den ersten großen Auftritt vom neuen US-Notenbankchef Jerome Powell. Powell wird am Freitag vor dem US-Kongress sprechen. Die Investoren erhoffen sich entsprechende Hinweise auf die künftige Geldpolitik der Fed. Heute dürfte es aber wegen der Abwesenheit des amerikanischen Marktes ruhig bleiben. In den USA wird der „Presidents-Day“ gefeiert.

**Heutige Daten:** Leistungsbilanz der EZB. (wts/mb)